



MONATLICHE FONDSMANAGERKOMMENTARE

Per 31. Mai 2021

INHALT

Allgemeiner Monatskommentar	3
DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR)	4
DJE – Alpha Global PA (EUR)	5
DJE – Asien PA (EUR)	6
DJE – Concept PA (EUR)	7
DJE – Dividende & Substanz PA (EUR)	8
DJE – Europa PA (EUR)	9
DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR)	10
DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR)	11
DJE – Multi Asset PA (EUR)	12
DJE – Renten Global PA (EUR)	13
DJE – Short Term Bond PA (EUR)	14
DJE – Umwelt & Werte XP (EUR)	15
DJE – Zins & Dividende PA (EUR)	16
DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA)	17
DJE Invest – DJE Stiftungsfonds Renten	19
DJE Lux – DJE Multi Flex	20
DJE Real Estate (I) und (P)	21
DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC	22
DWS Concept DJE Globale Aktien	23
DWS Concept DJE Responsible Invest LD	24
FMM-Fonds	25
Tri Style Fund (VT)	26
UBAM – Dr. Ehrhardt German Equity (AC)	27
Rechtlicher Hinweis	28
Kontakt	30

Allgemeiner Monatskommentar

Im Mai konnten deutsche und europäische Aktien weiter zulegen, der deutsche Aktienindex DAX stieg um 1,88%, und der breite europäische Index Stoxx Europe 600 um 2,14%. In den USA dagegen büßte der S&P-500-Index um -0,89% ein, und der Hongkonger Hang-Seng-Index ging moderat um -0,11% zurück. Der weltweite Aktienindex MSCI World entwickelte sich im Mai weitgehend seitwärts und schloss den Monat mit -0,41% ab – alle Index-Angaben auf Euro-Basis. Die Aktienmärkte erhielten im Mai Unterstützung vom Impffortschritt und den stetig fallenden Corona-Neuinfektionszahlen in den USA und Europa. Darüber hinaus zeigten sich die Notenbanken im Euroraum und in den USA dem Inflationsanstieg gegenüber weiterhin entspannt. Die EZB-Präsidentin Christine Lagarde stellte in ihrem Statement klar, dass es wichtig für die finanzielle Stabilität sei, die expansive Geldpolitik nicht zu früh zurückzufahren. Die US-Finanzministerin Janet Yellen verunsicherte die Marktteilnehmer dagegen zu Beginn des Monats mit Überlegungen, dass eine Überhitzung der Konjunktur eventuell Zinserhöhungen nötig machen würde. Später relativierte sie diese Aussage und betonte, sie würde weder Zinserhöhungen fordern noch prognostizieren. Die Investoren rechnen mit der ersten Leitzinserhöhung der US-Notenbank im Dezember 2022. Positive Impulse für die Aktienmärkte kamen von den Bilanzen der Unternehmen, die im ersten Quartal deutlich besser ausfielen, als die Marktteilnehmer erwartet hatten. In den USA berichteten die Unternehmen im S&P 500 eine Gewinnsteigerung von durchschnittlich 51% gegenüber dem Vorjahr und in Europa erholten sich die Gewinne der Unternehmen im Stoxx Europe 600 um 90% gegenüber dem ersten Quartal 2020. Außerdem reduzierten die USA die vorgeschlagene globale Mindeststeuer für internationale Konzerne von 21% auf 15%. Die Mehrzahl der Konjunkturindikatoren unterstützten die Aktienmärkte ebenfalls. Der deutsche ifo-Geschäftsklimaindex verbesserte sich von 96,6% auf 99,2%. Die deutschen Exporte stiegen um 1,2% gegenüber dem Vormonat und damit zum elften Mal in Folge. Die Einkaufsmanagerindizes für Dienstleistungen stiegen in Deutschland im Euroraum weiter an, während ihre Pendanten für die Industrie leicht zurückgingen. In den USA kamen die Einkaufsmanagerindizes sowohl für die Industrie als auch die Dienstleistungen voran. Auf der anderen Seite belastete die steigende Inflation die Aktienmärkte. Gegenüber dem Vorjahr stiegen sowohl die Konsumenten- als auch die Produzentenpreise in Deutschland und in den USA deutlich. Die Kernrate des Preisindex für die US-Konsumausgaben sprang von 1,80% auf 3,10% gegenüber dem Vorjahr – auf den höchsten Wert seit Juli 1992 und damit weit über die 2%-Zielmarke der US-Notenbank. Die chinesische Wirtschaft legte erneut starke Ergebnisse vor: Die Einzelhandelsumsätze (+18%), die Industrieproduktion (+9,8%), die Exporte (+32%) und die Importe (+43%) stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich. Doch auch in China machte sich die Inflation mit steigenden Produzenten- und Konsumentenpreisen bemerkbar. An den Rentenmärkten allerdings kaum: Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe stieg leicht von -0,20% auf -0,18% und blieb damit weiter negativ. Die Rendite ihrer US-amerikanischen Pendanten sank dagegen von 1,63% auf 1,59% leicht. Gold war dagegen als Stabilitätsanker in Zeiten steigender Inflation gefragt. Der Goldpreis stieg deutlich von 1.770 auf 1.906 USD/Feinunze.

DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR)

Mit dem Rückgang der Corona-Infektionszahlen und fortschreitenden Lockerungen stieg im Mai auch das Verkehrsaufkommen in den USA wieder deutlich, und die Preise für Benzin und Bioethanol zogen an. Angesichts der historisch immer noch eher niedrigen Bioethanol-Bestände wird

daher nun die Bioethanol-Produktion vielerorts wieder hochgefahren. Vor diesem Hintergrund erreichten zahlreiche Aktien aus diesem Marktsegment neue Jahreshochs. Auch die Nachfrage nach Mais sollte im Zuge der Normalisierung weiter steigen. Hinzu kommt, dass viele



DJE – AGRAR & ERNÄHRUNG
 SETZT AUF DEN DEMOGRAFISCHEN TREND
 EINER WACHSENDEN WELTBEVÖLKERUNG

Fondsmanager:
 Jörg Dehning

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Viehzüchter derzeit bei der Fütterung auf Mais und Weizen ausweichen müssen, da die Heuern wegen der Trockenheit schlecht waren. Eine Auftragsstornierung Chinas setzte im Mai den Maispreis daher auch nur kurzzeitig unter Druck. Neue Importaufträge aus dem Reich der Mitte beruhigten die Terminmarkthändler schnell wieder und sorgten bei den Maisnotierungen für eine gewisse Unterstützung. Damit konnten sich auch die Düngemittelpreise weitgehend gut behaupten. Darüber hinaus weckte eine Neuemission aus dem Teilsegment pflanzenbasierte Lebensmittel- und Getränkealternativen wieder vermehrt das Interesse der Investoren am Nahrungsmittel- & Getränke-Sektor. Dieser dürfte im Zuge der Normalisierung schließlich ebenfalls von der Zunahme des Außer-Haus-Verzehrs nach Corona profitieren und wurde daher im Fonds höhergewichtet.

DJE – Alpha Global PA (EUR)

Im Mai konnten deutsche und europäische Aktien weiter zulegen, der deutsche Aktienindex DAX stieg um 1,88% und der breite europäische Index Stoxx Europe 600 um 2,14%. In den USA dagegen büßte der S&P-500-Index um -0,89% ein, und der Hongkonger Hang-Seng-Index ging moderat um -0,11% zurück. Der weltweite Aktienindex MSCI World entwickelte sich im

Mai weitgehend seitwärts und schloss den Monat mit -0,41% ab – alle Index-Angaben auf Euro-Basis. Trotz der weltweit anziehenden Konsumenten- und Produzentenpreise zeigten sich die Notenbanken in



Fondsmanager:
 Florian Bohnet (l.),
 Moritz Rehmann (r.)

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

den USA und im Euroraum entspannt und behielten im Mai ihre expansive Geldpolitik bei. Damit gaben sie der finanziellen Stabilität Vorrang vor der Eindämmung der Inflation. Außerdem stützte eine sehr starke Bilanzsaison die Aktienmärkte. Die Investoren rechnen mit der ersten Leitzinserhöhung der US-Notenbank im Dezember 2022. Außerdem legte die Mehrzahl der Konjunkturindikatoren zu, darunter die Einkaufsmanagerindizes in den USA, in China sowie im Euroraum. In diesem Marktumfeld blieb der Wert des DJE – Alpha Global mit einem leichten Plus von 0,09% stabil. Im Mai entwickelten sich gut zwei Drittel der Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichneten die Sektoren Kreditinstitute, Erdöl & Gas und Finanzdienstleister, gefolgt von den Sparten zyklische Konsumgüter und Grundstoffe. Auf der anderen Seite mussten v.a. die Sektoren Einzelhandel, Reisen & Freizeit, Technologie und Medien Kursverluste hinnehmen. Der Fonds konnte im Mai v.a. von seiner Titelauswahl in den untergewichteten Sektoren Telekommunikation, Versorger und Gesundheitswesen profitieren. Auf Einzeltitel-Ebene kamen die höchsten Performancebeiträge u.a. von dem kanadischen Bergbauunternehmen Nutrien, dem Hamburger Kupferproduzenten und -wiederverwerter Aurubis, dem Pariser Konsumgüterproduzenten L'Oréal und der indischen HDFC-Bank. Darüber hinaus kamen positive Impulse aus der Goldposition des Fonds. Auf der anderen Seite belastete v.a. der Energiesektor die Fondspreisentwicklung. Darüber hinaus wirkte sich im Mai u.a. auch das Engagement in den Sektoren Versicherungen, Einzelhandel und Automobile negativ aus. Auf Einzeltitel-Ebene enttäuschten v.a. die chinesische IT-Firmengruppe Alibaba, der US-Onlineversandhändler Amazon und der dänische Windkraftanlagenhersteller Vestas Wind Systems. Im Monatsverlauf blieb die Sektorenaufteilung ebenso wie die Länderallokation des Fonds nahezu unverändert. Die Aktienquote lag zum Monatsende bei 79,69% (80,58% im Vormonat). Die Anleihenquote betrug 12,96% (13,11% im Vormonat). Die Kassenquote blieb mit 3,11% (3,28% im Vormonat) ebenso nahezu stabil.

DJE – Asien PA (EUR)

Im Mai entwickelten sich die asiatischen Aktienmärkte uneinheitlich. Mit positiven Ergebnissen auf Euro-Basis schlossen die Märkte in China, Korea und Indien, während Japan, Hongkong, Taiwan und Thailand gegenüber dem Vormonat einbüßten. Die chinesische Wirtschaft stellte wieder ihre

Leistungsfähigkeit unter Beweis und legte starke Ergebnisse vor: Die Einzelhandelsumsätze (+18%), die Industrieproduktion (+9,8%), die Exporte (+32%) und die Importe (+43%) stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich. Doch auch in China machte sich die weltweit anziehende In-



Fondsmanager:
Dr. Jan Ehrhardt (o.),
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

flation mit steigenden Produzenten- und Konsumentenpreisen bemerkbar. In diesem Marktumfeld korrigierte der Wert des DJE – Asien um -1,13%. Sein Vergleichsindex (100% MSCI Daily TR AC Far East Ex Japan) ging um -1,31% zurück. Im Mai entwickelten sich die Sektoren der asiatischen Anlageregion überwiegend positiv. Relativ am besten, d. h. mit den höchsten Kursgewinnen, schnitten u.a. die Sektoren Erdöl & Gas, Basiskonsumgüter (beide Übergewichtet im Fonds), Gesundheitswesen (untergewichtet im Fonds) und Versorger ab. Unterdurchschnittlich, also mit den größten Kursverlusten, beendeten die Sektoren Nicht-Basiskonsumgüter, Technologie (beide untergewichtet im Fonds) und Telekommunikation (Übergewichtet im Fonds) den Monat. Insgesamt wirkte sich die Sektorengewichtung im Mai positiv auf die Fondspreisentwicklung gegenüber dem breiten asiatischen Aktienmarkt aus. Auf Einzeltitelebene kamen die stärksten Performancebeiträge aus den Positionen bei dem Sportartikelhersteller Anta Sports (China), dem Immobilienfinanzierer HDFC (Indien), dem Schmuckhersteller Chow Tai Fook (Hongkong) und dem Ölkonzern PetroChina (China). Auf der anderen Seite wurde die Fondspersormance durch verschiedene Einzelwerte belastet, darunter der Verbundwerkstoffproduzent Kingboard Holdings (Hongkong), das E-Commerce-Unternehmen Alibaba und der Hygieneartikelhersteller Vinda (beide China). Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. in den Sektoren Chemie, Technologie und Reisen & Freizeit. Auf der anderen Seite baute es Positionen v.a. in den Sektoren Grundstoffe, Haushaltswaren, Finanzdienstleister und Erdöl & Gas aus. Auf Länderebene wurde v.a. die Gewichtung chinesischer Aktien, die in Hongkong gelistet sind, erhöht. Die Investitionsquote ging auf 96,91% Aktienanteil (98,48% im Vormonat) zurück. Zum Monatsende bestanden keine Währungsabsicherungen.

DJE – Concept PA (EUR)

Im Mai zeigten sich die Notenbanken in den USA und im Euroraum trotz der weltweit anziehenden Konsumenten- und Produzentenpreise entspannt und behielten ihre expansive Geldpolitik bei. Damit gaben sie der finanziellen Stabilität Vorrang vor der Eindämmung der Inflation. Außer-

dem stützte eine sehr starke Bilanzsaison die Aktienmärkte. Die Investoren rechnen mit der ersten Leitzinserhöhung der US-Notenbank im Dezember 2022. Außerdem legte die Mehrzahl der Konjunkturindikatoren zu, darunter die Einkaufsmanagerindizes in den USA, in China sowie im



Fondsmanger:
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Euroraum. An den Rentenmärkten machte sich die steigende Inflation bislang nur wenig bemerkbar. Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe stieg leicht von -0,20% auf -0,18% und blieb damit weiter negativ. Die Rendite ihrer US-amerikanischen Pendanten sank dagegen von 1,63% auf 1,59% leicht. Gold war dagegen als Stabilitätsanker in Zeiten steigender Inflation gefragt. Der Goldpreis stieg deutlich von 1.770 auf 1.906 USD/Feinunze. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des DJE – Concept um 1,14%. Sein Vergleichsindex (75% MSCI World, 25% REX 1 year Performance Index) korrigierte um -0,33%. Im Mai entwickelten sich gut zwei Drittel der Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichneten die Sektoren Kreditinstitute, Erdöl & Gas und Finanzdienstleister, gefolgt von den Sparten zyklische Konsumgüter und Grundstoffe. Auf der anderen Seite mussten v.a. die Sektoren Einzelhandel, Reisen & Freizeit, Technologie und Medien Kursverluste hinnehmen. Der Fonds profitierte im Mai v.a. von seinem Engagement in den Sektoren Grundstoffe und Industrie. Besonders erfreuliche Ergebnisse erzielten Einzelwerte wie die Bergbauunternehmen Newmont Mining (USA) und Nutrien (Kanada) sowie der Energieversorger E.ON (Deutschland). Auf der anderen Seite wirkten sich die Positionen in den Sektoren Telekommunikation und Informationstechnologie im Berichtsmonat negativ auf die Wertentwicklung des Fonds aus. Unter den Einzelaktien enttäuschten v.a. der US-amerikanische Infrastrukturdienstleister Quanta Services (Netzwerkinfrastruktur für Energieversorgung und Glasfaserkommunikation), das britische Telekommunikationsunternehmen Vodafone und die US-Holding Alphabet (dem Mutterkonzern von Google). Das Fondsmanagement baute im Monatsverlauf v.a. Positionen in den Sektoren Grundstoffe, Bauwesen & Materialien und Industrie aus. Auf der anderen Seite reduzierte es das Engagement v.a. im Technologiesektor und in geringerem Maß im Gesundheitswesen. Auf Länderebene wurden vor allem die Gewichtungen der USA und Deutschlands leicht reduziert. Schweizer Werte wurden dagegen leicht aufgestockt. Die Aktienquote lag bei 85,92% (84,99% im Vormonat). Die Fondsquote erhöhte sich auf 5,09% (3,15% im Vormonat). Die Kassenquote ging von 11,86% auf 8,99% zurück.

DJE – Dividende & Substanz PA (EUR)

Im Mai zeigten sich die Notenbanken in den USA und im Euroraum trotz der weltweit anziehenden Konsumenten- und Produzentenpreise entspannt und behielten ihre expansive Geldpolitik bei. Damit gaben sie der finanziellen Stabilität Vorrang vor der Eindämmung der Inflation. Außer-

dem stützte eine sehr starke Bilanzsaison die Aktienmärkte. Die Investoren rechnen mit der ersten Leitzinserhöhung der US-Notenbank im Dezember 2022. Außerdem legte die Mehrzahl der Konjunkturindikatoren zu, darunter die Einkaufsmanagerindizes in den USA, in China sowie im



Fondsmanager:

Dr. Jan Ehrhardt (o.),
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Euroraum. Vor diesem Markthintergrund blieb der DJE – Dividende & Substanz mit einem leichten Minus von 0,13% nahezu stabil. Sein Vergleichsindex MSCI World auf Euro-Basis verzeichnete ein moderates Minus von 0,13%. Im Mai entwickelten sich gut zwei Drittel der Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichneten die Sektoren Kreditinstitute, Erdöl & Gas und Finanzdienstleister, gefolgt von den Sparten zyklische Konsumgüter und Grundstoffe. Auf der anderen Seite mussten v.a. die Sektoren Einzelhandel, Reisen & Freizeit, Technologie und Medien Kursverluste hinnehmen. Der Fonds konnte im Berichtsmonat v.a. von seinem Engagement in den Sektoren Gesundheitswesen, Industrie und nichtzyklische Konsumgüter profitieren. Erfreuliche Einzeltitelergebnisse kamen u.a. von dem Bonner Logistikunternehmen Deutsche Post, der US-Investmentgesellschaft BlackRock und dem dänischen Pharmaunternehmen Novo Nordisk. Auf der anderen Seite beeinträchtigten im Mai v.a. die Sektoren Informationstechnologie, zyklische Konsumgüter und Telekommunikation die Fondsperformance. Auf Aktienebene kamen die schwächsten Ergebnisse von der Unternehmensgruppe Kingboard Holdings und deren Laminatesparte Kingboard Laminates (beide Hongkong) sowie dem US-Onlineversandhändler Amazon. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. in den Sektoren Gesundheitswesen, Grundstoffe und Chemie. Im Gegenzug wurden v.a. Positionen in den Sektoren Technologie, Einzelhandel und Versicherungen abgebaut. Auf Länderebene stockte das Fondsmanagement v.a. sein Engagement in Deutschland auf und reduzierte Positionen der Kaiman Inseln. Die Aktienquote des Fonds blieb mit 99,73% (99,90% im Vormonat) nahezu stabil. Die Kassenquote betrug dementsprechend 0,27% nach 0,10% im Vormonat.

DJE – Europa PA (EUR)

Der europäische Aktienmarkt entwickelte sich im Mai erfreulich. Das lag zum einen an den sehr stark ausgefallenen Gewinnen, die die Unternehmen des breiten Stoxx-Europe-600-Index für das erste Quartal 2021 berichteten und die die Ergebnisse des Vorjahres um 90% übertrafen. Zum



anderen beruhigten die Statements der Notenbanken des Euroraums und der USA die Investoren, da die expansive Geldpolitik mit Verweis auf die finanzielle Stabilität fortgeführt werden sollte. Schließlich legte auch die Mehrzahl der Konjunkturindikatoren zu, darunter die

Fondsmanager:
 Maximilian-Benedikt
 Köhn (r.), René
 Kerkhoff (l.)

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Einkaufsmanagerindizes für Industrie und Dienstleistungen sowie der deutsche ifo-Geschäftsklimaindex. In diesem Marktumfeld korrigierte der Wert des DJE – Europa im Mai um -0,48%. Sein Vergleichsindex (100% MSCI Europe EUR Net Total Return) gewann 2,56% hinzu. Der Fonds konnte im Berichtsmonat v.a. durch die Titelauswahl in dem untergewichteten Sektor Immobilien profitieren. Darüber hinaus kamen auch aus den Sektoren Bauwesen & Materialien und Industrie erfreuliche Beiträge zur Fondsperformance. Die stärksten Einzeltitelbeiträge steuerten u.a. das Metzinger Modeunternehmen Hugo Boss, das Schweizer Photovoltaikindustrieunternehmen Meyer Burger, das Bonner Logistikunternehmen Deutsche Post und die Berliner Wohnungsgesellschaft Deutsche Wohnen bei. Auf der anderen Seite kamen negative Impulse v.a. aus den Sektoren Informationstechnologie, Telekommunikation, Gesundheitswesen und zyklische Konsumgüter. Auf Einzeltitelebene enttäuschten vor allem das dänische Medizintechnikunternehmen Ambu, die schwedische Videospielholding Enad Global 7 und die niederländische Online-Apothekengruppe Shop Apotheke Europe. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement verschiedene Sektoren auf darunter Chemie, Industrie, Automobile und Haushaltswaren. Auf der anderen Seite reduzierte es v.a. die Sektoren Technologie und Einzelhandel. Auf Länderebene wurden v.a. deutsche und britische Positionen aufgestockt. Die Aktienquote des Fonds blieb mit 98,90% (98,31% im Vormonat) nahezu stabil.

DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR)

Im Mai legte der Wert des DJE – Gold & Ressourcen um 5,27% zu. Sein Vergleichsindex (60% Philadelphia Stock Exchange Gold and Silver Index, 20% Reuters/Jeffries CRB Index, 20% MSCI World Materials Sector Index (EUR)) konnte 8,93% hinzugewinnen. Goldminenaktien entwickelten

sich im Mai positiv. Der XAU-Goldminenindex stieg um 15,47% auf US-Dollar-Basis und gewann in Euro gerechnet – aufgrund des im Mai gegenüber dem Euro abwertenden US-Dollars – um 13,82% hinzu. Damit entwickelten sich Goldminenaktien besser als der Gold-



Fondsmanager:
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

preis selbst, der in US-Dollar um 7,79% stieg und bei 1.906,87 USD/Unze notierte. In Euro gerechnet stieg der Goldpreis aufgrund des abwertenden US-Dollars dagegen nur um 5,94% auf 1.559,25 EUR/Unze. Die Goldpreisentwicklung wurde im Mai durch die stärker in den Fokus gerückten Inflationssorgen (die US-Inflation lag im April bei 4,2%) und die weiter ins Negative rutschenden Realzinsen in den USA und Europa begünstigt. Solange die Notenbanken nicht mit Straffungen auf die steigende Inflation reagieren, werden die Realzinsen negativ bleiben. Diese begünstigen Sachwerte wie Aktien und Edelmetalle. Die aktuelle Debatte innerhalb der Fed über eine mögliche Reduktion der monatlichen Anleihekäufe oder über erste Zinserhöhungen stehen erst am Anfang und sollten vorerst keine Belastung darstellen. Darüber hinaus wurde der Goldpreis im Mai von einem schwächeren US-Dollar und von kräftigen ETF-Käufen unterstützt. Im Mai flossen 49 Tonnen in die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs. Angesichts der für die kommenden Monate erwartete höhere Inflation und der deutlich negativen Realzinsen sollte die Nachfrage der ETF-Anleger hoch bleiben und Gold damit weiterhin Rückenwind geben. Im Mai kamen die höchsten positiven Performancebeiträge u.a. aus den Positionen bei den Goldbergbauunternehmen Newmont Mining (Amerika), Gold Fields (Südafrika), Agnico Eagle Mines und Kirkland Lake Gold (beide Kanada) sowie dem Edelmetallhandelsunternehmen Wheaton Precious Metals (Kanada). Negativ wirkte sich dagegen u.a. das Engagement bei dem Bergbaukonzern Antofagasta (Chile) sowie den Chemieunternehmen Albemarle (USA) und LG Chem (Südkorea) aus. Die Gewichtung von Goldminenaktien stieg im Berichtszeitraum auf rund 50% (rund 43% im Vormonat). Der Fokus liegt unverändert auf solide finanzierten Produzenten, die positive freie Cashflows auch bei tieferen Goldpreisen generieren und darüber hinaus auch eine gewisse Wachstumsperspektive haben. Breiter aufgestellte Rohstoff-/Chemietitel verzeichneten im Mai eine schwächere Entwicklung als Goldminenaktien: MSCI World Materials +2,95% und CRB-Rohstoffindex 1,51% – beide Angaben auf Euro-Basis. Per Monatsende waren auf norwegische Kronen lautende Werte währungsgesichert.

DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR)

Der europäische Aktienmarkt entwickelte sich im Mai erfreulich. Das lag zum einen an den sehr stark ausgefallenen Gewinnen, die die Unternehmen des breiten Stoxx-Europe-600-Index für das erste Quartal 2021 berichteten und die die Ergebnisse des Vorjahres um 90% übertrafen. Zum

anderen beruhigten die Statements der Notenbanken des Euroraums und der USA die Investoren, da die expansive Geldpolitik mit Verweis auf die finanzielle Stabilität fortgeführt werden sollte.

Schließlich legte auch die Mehrzahl der Konjunkturindikatoren zu, darunter die



**DJE – MITTELSTAND & INNOVATION
SETZT AUF WACHSTUMSSTARKE
MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN**

Fondsmanger:

René Kerkhoff

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Einkaufsmanagerindizes für Industrie und Dienstleistungen sowie der deutsche ifo-Geschäftsklimaindex. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des DJE – Mittelstand & Innovation um 0,52%. Sein Vergleichsindex, 30% MDAX Performance Index, 30% SDAX Performance Index, 30% SMIM Preis Index, 10% AUSTRIAN TRADED ATX Index, legte um 2,67% zu. Der Fonds konnte im Mai v.a. von seinem Engagement in den Sektoren Industrie und zyklische Konsumgüter profitieren. Auf Einzeltitelebene kamen die besten Ergebnisse von den beiden Berliner Unternehmen Wallstreet:Online (Finanzportalbetreiber) und HelloFresh (Lebensmitteleinzelhändler) sowie dem Pullacher Mobilitätskonzern Sixt (Autovermietung, Carsharing, Fahrdienstvermittlung, Leasing) und dem Automobilzulieferer Hella mit Sitz in Lippstadt. Auf der anderen Seite wurde die Fondspreisentwicklung v.a. durch die Sektoren Informationstechnologie und Gesundheitswesen beeinträchtigt. Unter den Einzeltiteln enttäuschten v.a. das dänische Medizintechnik-Unternehmen Ambu und das deutsche Softwareunternehmen TeamViewer (Software für Fernzugriff, -steuerung und -wartung von Computern) und das luxemburgische Online-Handelsunternehmen Global Fashion Group. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. im Automobilesektor leicht. Im Gegenzug reduzierte es die Gewichtung verschiedener Sektoren darunter Technologie, Einzelhandel, Industrie und Haushaltswaren. Auf Länderebene erhöhte es v.a. die Gewichtung Österreichs. Durch die Anpassungen ging die Aktienquote von 97,12% im Vormonat auf 96,27% leicht zurück.

DJE – Multi Asset PA (EUR)

Im Mai konnten deutsche und europäische Aktien weiter zulegen, der deutsche Aktienindex DAX stieg um 1,88%, und der breite europäische Index Stoxx Europe 600 um 2,14%. In den USA büßte der S&P-500-Index dagegen um -0,89% ein. Der weltweite Aktienindex MSCI World entwi-

ckelte sich im Mai weitgehend seitwärts und schloss den Monat mit -0,41% ab – alle Index-Angaben auf Euro-Basis. Die Aktienmärkte erhielten im Mai Unterstützung vom Impffortschritt und den stetig fallenden Corona-Neuinfektionszahlen in den USA und Europa. Darüber hinaus



Fondsmanger:
Dr. Ulrich Kaffarnik

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

zeigten sich die Notenbanken im Euroraum und in den USA dem Inflationsanstieg gegenüber weiterhin entspannt. Die Rendite der 10-jährigen deutsche Bundesanleihe stieg leicht von -0,20% auf -0,18% und blieb damit weiter negativ. Die Rendite ihrer US-amerikanischen Pendanten sank dagegen von 1,63% auf 1,59% leicht. Gold war dagegen als Stabilitätsanker in Zeiten steigender Inflation gefragt. Der Anteilspreis des DJE - Multi Asset konnte im Mai um 1,62% zulegen. Die Performance kam zu rund 80% aus dem Aktienbereich und zu ca. 20% aus den im Portfolio befindlichen Goldzertifikaten. Der Einfluss der festverzinslichen Papiere kann dagegen vernachlässigt werden. Auf Basis der Einzelaktien wiesen Deutsche Post und Deutsche Wohnen, sowie der Schweizer Pharmawert Roche und der französische Kosmetikkonzern L'Oréal die besten Beiträge zur Wertentwicklung bei. Auch der Goldminenwert Newmont Mining entwickelte sich deutlich positiv. Die stärksten negativen Einflüsse kamen dagegen vom chinesischen Internetunternehmen Alibaba, dem Technologiekonzern Apple und dem Finanzdienstleister Paypal.

DJE – Renten Global PA (EUR)

Das Thema Inflation beschäftigt die Kapitalmärkte auch im Mai. Die Notenbanken der USA und Europas zeigten sich trotz der weltweit anziehenden Konsumenten- und Produzentenpreise entspannt und behielten ihre expansive Geldpolitik bei. An den Rentenmärkten machte sich die stei-

gende Inflation bislang nur wenig bemerkbar. Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe stieg um 1 Basispunkt leicht auf -0,19% und blieb damit weiter negativ. Ihre italienischen Pendanten rentierten mit 0,91% ebenfalls um 1 Basispunkt höher als im Vormonat. Dage-



Fondsmanager:

Dr. Jens Ehrhardt (l.),
Michael Schorpp (r.)

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

gen sank die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihen von 1,63% auf 1,59% leicht. Die stärker konjunktursensitiven Unternehmensanleihen entwickelten sich uneinheitlich: Die Renditen von Unternehmensanleihen guter Bonität stiegen in Europa um 3 Basispunkte moderat auf 0,38%, während sie sich jenseits des Atlantiks um -7 Basispunkte auf 2,11% einengten. Genau umgekehrt entwickelten sich hochverzinsliche Unternehmensanleihen: Deren Renditen gingen in Europa um -3 Basispunkte auf 2,87% zurück und weiteten sich in den USA dagegen um 4 Basispunkte auf 4,03% aus. In diesem Marktumfeld korrigierte der Wert des DJE – Renten Global um -0,27%. Sein Vergleichsindex, 65% BofA Merrill Lynch 3-5 Year AA Euro 30% JPM GBI Global Unhedged in EUR 5% REX 1 Jahr Performance, ging um -0,25% zurück. Die Fondspreisentwicklung profitierte im Mai zum einen von der Einengung der 10-jährigen US-Treasury-Renditen und zum anderen von der freundlichen Entwicklung an den Unternehmensanleihemärkten (i.e. Unternehmensanleihen hoher Bonität in den USA und hochverzinsliche Papiere in Europa). Auf der anderen Seite kamen negative Impulse v.a. von den Renditeausweitungen bei den 10-jährigen deutschen und italienischen Staatsanleihen. Darüber hinaus beeinträchtigten auch die leicht schwächeren US-Unternehmensanleihen niedriger Bonität die Fondsperformance. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement höherverzinsliche Unternehmensbonds auf. Die Anleihenquote des Fonds stieg leicht von 92,63% auf 93,80%. Der Anteil öffentlich-rechtlicher Papiere blieb mit 48,68% (48,34% im Vormonat) ebenso wie die modifizierte Duration mit 2,14% (2,14% im Vormonat) nahezu stabil. Die US-Staatsanleihen waren per Monatsende vollständig gegen Kursverluste abgesichert.

DJE – Short Term Bond PA (EUR)

Das Thema Inflation beschäftigt die Kapitalmärkte auch im Mai. Die Notenbanken der USA und Europas zeigten sich trotz der weltweit anziehenden Konsumenten- und Produzentenpreise entspannt und behielten ihre expansive Geldpolitik bei. An den Rentenmärkten machte sich die stei-

gende Inflation bislang nur wenig bemerkbar. Bei den kurzfristigen Papieren stiegen die Renditen der 2-jährigen Bundesanleihen um nur 2 Basispunkte auf -0,66%, dagegen rentierten ihre italienischen Pendanten mit -0,33% um 3 Basispunkte niedriger als im Vormonat. In den



Fondsmanager:

Dr. Jens Ehrhardt (l.),
Michael Schorpp (r.)

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

USA engten sich die Renditen der 2-jährigen US-Treasuries um 2 Basispunkte auf 0,14% ebenfalls leicht ein. Die stärker konjunktursensitiven Unternehmensanleihen entwickelten sich uneinheitlich: Die Renditen von Unternehmensanleihen guter Bonität stiegen in Europa um 3 Basispunkte moderat auf 0,38%, während sie sich jenseits des Atlantiks um -7 Basispunkte auf 2,11% einengten. Genau umgekehrt entwickelten sich hochverzinsliche Unternehmensanleihen: Deren Renditen gingen in Europa um -3 Basispunkte auf 2,87% zurück und weiteten sich in den USA dagegen um 4 Basispunkte auf 4,03% aus. In diesem Marktumfeld blieb der Wert des DJE – Short Term Bond mit -0,12% nahezu stabil. Die Fondspreisentwicklung profitierte im Mai zum einen von den Renditeeinengungen der 2-jährigen Staatsanleihen der USA und Italiens und zum anderen von der freundlichen Entwicklung an den Unternehmensanleihemärkten (i.e. Unternehmensanleihen hoher Bonität in den USA und hochverzinsliche Papiere in Europa). Auf der anderen Seite kamen negative Impulse v.a. von den Renditeausweitungen bei den 2-jährigen deutschen Staatsanleihen. Darüber hinaus beeinträchtigten auch die leicht schwächeren US-Unternehmensanleihen niedriger Bonität die Fondsperformance. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement höherverzinsliche Unternehmensbonds auf. Die Anleihenquote des Fonds stieg auf 93,33% (91,84% im Vormonat). Der Anteil öffentlich-rechtlicher Papiere lag bei 49,60% (48,88% im Vormonat). Die modifizierte Duration ging auf 0,59% (0,72% im Vormonat) zurück. Die US-Staatsanleihen waren per Monatsende vollständig gegen Kursverluste abgesichert.

DJE – Umwelt & Werte XP (EUR)

Im Mai zeigten sich die Notenbanken in den USA und im Euroraum trotz der weltweit anziehenden Konsumenten- und Produzentenpreise entspannt und behielten ihre expansive Geldpolitik bei. Damit gaben sie der finanziellen Stabilität Vorrang vor der Eindämmung der Inflation. Außer-

dem stützte eine sehr starke Bilanzsaison die Aktienmärkte. Die Investoren rechnen mit der ersten Leitzinserhöhung der US-Notenbank im Dezember 2022. Außerdem legte die Mehrzahl der Konjunkturindikatoren zu, darunter die Einkaufsmanagerindizes in den USA, in China sowie im



Euroraum. Im DJE – Umwelt & Werte steuerten auf Aktienebene v.a. das dänische Pharmazeutunternehmen Novo Nordisk, das Bonner Logistikunternehmen Deutsche Post und die Pariser Geschäftsbank Société Générale im Mai erfreuliche Wertbeiträge zur Fondsperformance bei. Auf der anderen Seite beeinträchtigten die Ergebnisse des Göppinger Softwareunternehmens TeamViewer (Konnektivitätsplattform; Fernzugriffs-, Support-, Kontroll- und Kollaborationsfunktionen) und der beiden Windkraftanlagenhersteller Siemens Gamesa (Spanien/Tochter von Siemens Energy) und Vestas Wind Systems (Dänemark) die Wertentwicklung des Fonds. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement die Gewichtung verschiedener Sektoren, darunter Gesundheitswesen, Technologie und Industrie. Auf der anderen Seite baute es Positionen v.a. in den Sektoren Chemie, Erdöl & Gas und Haushaltswaren ab. Auf Länderebene wurde die Gewichtung der USA und der Schweiz reduziert und auf der anderen Seite die deutscher Werte erhöht. Die Aktienquote betrug 97,68% (97,14% im Vormonat). Die Kassenquote lag bei 2,32% (2,86% im Vormonat). Auf australische und US-Dollar, auf Schweizer Franken und auf britische Pfund lautende Werte waren per Monatsende zum Teil währungsgesichert.

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

DJE – Zins & Dividende PA (EUR)

Im Mai zeigten sich die Notenbanken in den USA und im Euroraum trotz der weltweit anziehenden Konsumenten- und Produzentenpreise entspannt und behielten ihre expansive Geldpolitik bei. Damit gaben sie der finanziellen Stabilität Vorrang vor der Eindämmung der Inflation. Außer-

dem stützte eine sehr starke Bilanzsaison die Aktienmärkte. Die Investoren rechnen nun mit der ersten Leitzinserhöhung der US-Notenbank im Dezember 2022. Im Betrachtungszeitraum legte die Mehrzahl der Konjunkturindikatoren zu, darunter die Einkaufsmanagerindizes in den USA, in



Fondsmanager:
Dr. Jan Ehrhardt (o.),
Stefan Breintner

[Factsheet](#)

[Fondsprofil](#)

China sowie im Euroraum. An den Rentenmärkten machte sich die steigende Inflation bislang nur wenig bemerkbar. Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe stieg leicht von -0,20% auf -0,18% und blieb damit weiter negativ. Die Rendite ihres US-amerikanischen Pendants sank dagegen leicht von 1,63% auf 1,59%. In diesem Marktumfeld blieb der Wert des DJE – Zins & Dividende mit einem leichten Minus von -0,11% nahezu stabil. Auf Sektorenebene kamen die höchsten Kursgewinne im Mai aus den Bereichen Kreditinstitute, Erdöl & Gas und Finanzdienstleister, gefolgt von den Sparten zyklische Konsumgüter und Grundstoffe. Auf der anderen Seite mussten v.a. die Sektoren Einzelhandel, Reisen & Freizeit, Technologie und Medien Kursverluste hinnehmen. Der Fonds konnte im Berichtsmonat v.a. von seinem Engagement in den Sektoren Gesundheitswesen und Industrie profitieren. Daneben lieferten auch die Sektoren nichtzyklische Konsumgüter und Finanzdienstleister erfreuliche Ergebnisse. Die höchsten Wertbeiträge kamen vom Bonner Logistikunternehmen Deutsche Post, der US-Investmentgesellschaft BlackRock und dem Mainzer Biotechnologieunternehmen BioNTech. Auf der anderen Seite beeinträchtigten v.a. die Sektoren Informationstechnologie, zyklische Konsumgüter und Telekommunikation das Fondsergebnis. Auf der Aktienseite enttäuschten u.a., die Hongkonger Industrieholding Kingboard Holdings und der dänische Windkraftanlagenhersteller Vestas Wind Systems. Im Monatsverlauf baute das Fondsmanagement sein Engagement v.a. in den Sektoren Gesundheitswesen, Grundstoffe und Chemie leicht aus. Im Gegenzug wurde v.a. die Sektoren Technologie und Einzelhandel leicht reduziert. Die Aktienquote des Fonds lag bei 49,01% (49,72% im Vormonat). Auf der Anleienseite trugen im Mai v.a. kurzlaufende Unternehmensanleihen mit tendenziell niedrigerem Bonitäts-Rating als Investment Grade positiv zur Fondsperformance bei. Auf der anderen Seite beeinträchtigten länger laufende Unternehmensanleihen aller Bonitätsstufen die Wertentwicklung des Fonds – eine Folge des leichten Renditeanstiegs länger laufender Staatsanleihen. Im Monatsverlauf baute das Fondsmanagement kurzlaufende US-Staatsanleihen und Unternehmensanleihen aus dem Sektor Telekommunikation mit mittlerer Laufzeit aus.

DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA)

Der DJE Gold & Stabilitätsfonds gewann im Mai in der Fondswährung Schweizer Franken um 2,01%, und in Euro – aufgrund des gegenüber dem Euro aufwertenden Schweizer Franken – um 1,86% hinzu. Der Goldpreis beendete den Mai mit einem Plus von 7,79% je Feinunze in US-Dol-

lar gerechnet und notierte bei 1.906,87 USD/Unze. In Euro gerechnet stieg der Goldpreis aufgrund des schwächeren US-Dollars dagegen nur um 5,94% auf 1.559,25 EUR/Unze. Die Goldpreisentwicklung wurde im Mai durch die stärker in den Fokus gerückten Inflationssorgen



Fondsmanger:
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

(die US-Inflation lag im April bei 4,2%) und die weiter ins Negative rutschenden Realzinsen in den USA und Europa begünstigt. Solange die Notenbanken nicht mit Straffungen auf die steigende Inflation reagieren, werden die Realzinsen negativ bleiben. Diese begünstigen Sachwerte wie Aktien und Edelmetalle. Die aktuelle Debatte innerhalb der Fed über eine mögliche Reduktion der monatlichen Anleihekäufe oder über erste Zinserhöhungen stehen erst am Anfang und sollten vorerst keine Belastung darstellen. Darüber hinaus wurde der Goldpreis im Mai von einem schwächeren US-Dollar und von kräftigen ETF-Käufen unterstützt. Im Mai flossen 49 Tonnen in die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs. Angesichts der für die kommenden Monate erwartete höhere Inflation und der deutlich negativen Realzinsen sollte die Nachfrage der ETF-Anleger hoch bleiben und Gold damit weiterhin Rückenwind geben. Für die Alternativwährung Gold sprechen nach wie vor das weiter gesunkene globale Zinsniveau, der starke Anstieg der öffentlichen Verschuldung, die Verunsicherung der Anleger, der Anlagenotstand und ein von den Zentralbanken unterstützter Wertverlust der wichtigsten Währungen. Der weltweite Aktienindex MSCI World (inkl. Dividenden) korrigierte im Mai um -0,30% auf Euro-Basis. Die Sektoren des weltweiten Aktienmarktes entwickelten sich im Mai uneinheitlich. Relativ am besten, d.h. mit den höchsten Kursgewinnen schnitten u. a. die Sektoren Erdöl & Gas (untergewichtet im Fonds), Bauwesen & Materialien und Basiskonsumgüter (beide übergewichtet im Fonds) sowie Finanzdienstleister (kein Anlageschwerpunkt des Fonds) ab. Dagegen beendeten die Sektoren Luxuskonsumgüter und Technologie (beide keine Anlageschwerpunkte des Fonds) sowie Versorger und Telekommunikation (beide übergewichtet im Fonds) den Monat mit negativem Ergebnis. Insgesamt wirkte sich die Sektorenpositionierung des Fonds im Mai positiv auf die Fondspreisentwicklung relativ zum Weltaktienindex aus. Die höchsten Performance-Beiträge kamen im Mai auf der Aktienseite u.a. aus den Positionen bei dem Logistik- und Postunternehmen Deutsche Post, dem Kupferproduzenten und -wiederverwerter Aurubis (beide Deutschland), dem Düngemittelkonzern Nutrien (Kanada) und dem Goldbergbauunternehmen Newmont Mining (USA). Dagegen beeinträchtigten v.a. die Positionen bei dem Onlineversandhändler Amazon, dem Technologiekonzern Apple (beide USA), dem Windkraftanlagenhersteller Vestas (Dänemark) und dem Telekommunikationskonzern Vodafone (Großbritannien) die Fondsperformance. Die Aktienquote ging von 70,89% auf 66,88% zurück.

Die Anleihenquote blieb mit 2,79% (2,88% im Vormonat) nahezu stabil. Anleihen entwickelten sich im Mai mit +0,94% auf USD-Basis, gemessen am Barclays Global Aggregate Total Return Index positiv. Das Zertifikat auf physisches Gold wurde leicht auf 2,56% (2,15% im Vormonat) erhöht. Die Kassenquote betrug 0,46% (0,94% im Vormonat). Per Monatsende bestanden US-Dollarabsicherungen.

DJE Invest – DJE Stiftungsfonds Renten

Das Sorgenthema Inflation beschäftigte die Kapitalmärkte auch im Mai. Die Meinungen der Anleger sind gespalten. Die großen Notenbanken versuchen allerdings die Märkte zu beruhigen und stellen die erhöhte Inflation als nicht nachhaltig dar. Die jüngsten Inflationszahlen wurden von den



Investoren nicht mehr groß beachtet. Die Rendite 10-jähriger deutscher Staatsanleihen stieg leicht von -0,20% auf -0,19%. Die Rendite 10-jähriger italienischer Staatsanleihen lag zum Monatsende bei 0,91%, erreichten zwischenzeitlich aber ein Monatshoch von 1,12%. Der Anteils-

Fondsmanager:

Dr. Ulrich Kaffarnik (l.),

Peter Lechner (r.)

preis des DJE Invest – DJE Stiftungsfonds Renten gab im Mai um 0,20% nach. Dabei ermäßigten sich die Kurse der meisten vom Fonds gehaltenen Anleihen nur geringfügig. Die Kursrückgänge von Unternehmensschuldverschreibungen mit besonders langer Laufzeit waren dagegen größer. Zum Monatsende belief sich die Investitionsquote in Wertpapieren auf 97,6%. Die Duration einschließlich Derivate lag bei 2,8 Jahren.

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

DJE Lux – DJE Multi Flex

Der Wert des DJE Lux – DJE Multi Flex ging im Mai um -0,63% zurück. Sein Vergleichsindex MSCI World korrigierte um -0,41% auf Euro-Basis. Die stärksten Performance-Beiträge erzielten der Goldminen-ETF und das Zertifikat auf physisches Gold, gefolgt von dem in werthaltige euro-

DJE LUX – MULTIFLEX
 INVESTIERT ÜBERWIEGEND IN ZIELFONDS
 UND IN ANDERE WERTPAPIERE

päische Aktien mit Schwerpunkt Deutschland anlegenden Mischfonds. Das Engagement im Rohstoffsektor und ein gleichgewichteter ETF auf den US-Aktienmarkt entwickelten sich ebenfalls erfreulich.

Darüber hinaus konnte auch der in Europa engagierte Mischfonds den Monat

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

mit positiven Ergebnissen beenden. Auf der anderen Seite mussten der Reisen-&-Freizeit-ETF ebenso wie der Konsumgüter-ETF stärkere Wertminderungen hinnehmen. Auch der in kleinere US-Unternehmen investierende Zielfonds korrigierte deutlich, ebenso wie der in Asien und dem pazifischen Raum engagierte und ein in China anlegender Teilfonds. Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement v.a. die Anteile asiatischer und europäischer Fonds. Der Blockchain-ETF wurde komplett verkauft. Die Fondsquote ging von 94,39% auf 87,26% zurück. Der Zertifikate-Anteil stieg von 4,89% auf 5,28%. Per Ende Mai waren keine Terminkontrakte zu Absicherungszwecken im Fonds enthalten.

DJE Real Estate (I) und (P)

Im April wurde das einzige im Fonds befindliche Asset (AXA Reim European Real Estate Opportunity) zurückbezahlt. Das Management ist derzeit mit den letzten Schritten – u.a. der Erstellung des Abschlussberichts – zur Abwicklung des Fonds befasst, die noch im zweiten Quartal 2021 erfolgen soll

DJE REAL ESTATE
INVESTIERT IN IMMOBILIENFONDS
MIT FOKUS AUF EUROPA

[Factsheet-PDF I](#)

[Factsheet-PDF P](#)

DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC

Der insgesamt freundliche Aktienmarktverlauf veranlasste das Fondsmanagement die physische Aktienquote im Fonds nahe der Maximalgrenze zu belassen und die Marktschwankungen mittels Derivate abzufedern. Die Sektoren Technologie, Automobile, Finanzservice und Telekommunikation



wurden zugunsten von Rohstoffen abgebaut. Auch wurde die Gewichtung von Goldminenaktien und physischem Gold, unter Ausnutzen der Höchstgrenzen, deutlich erhöht. Wegen der anhaltenden US-Dollarschwäche sind die US-Dollarpositionen weiter komplett abgesi-

Fondsmanager:

Dr. Jens Ehrhardt (l.),
Michael Schorpp (r.)

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

chert. Auf der Zinsseite wurde die Duration mittels Zins-Futures gesteuert. Anleihebestände waren zunächst gegen steigende Zinsen abgesichert. Die Sicherung ist zum Monatsende wieder etwas reduziert worden. Besonders hat dies die Positionen in US- und italienischen Staatsanleihen betroffen. Die Gewichtung von höherverzinslichen Anleihen wurde teils durch den Kauf von Neuemissionen, teils durch Käufe am Sekundärmarkt erhöht. Die durchschnittliche Restlaufzeit im Fonds inklusive Derivate war zum Monatssende 1,8 Jahre. Die Performance des DWS Concept DJE Alpha Renten Global Fonds betrug im Mai 0,34%.

DWS Concept DJE Globale Aktien

Im Mai zeigten sich die Notenbanken in den USA und im Euroraum trotz der weltweit anziehenden Konsumenten- und Produzentenpreise entspannt und behielten ihre expansive Geldpolitik bei. Damit gaben sie der finanziellen Stabilität Vorrang vor der Eindämmung der Inflation. Außer-

dem stützte eine sehr starke Bilanzsaison die Aktienmärkte. Die Investoren rechnen mit der ersten Leitzinserhöhung der US-Notenbank im Dezember 2022. Außerdem legte die Mehrzahl der Konjunkturindikatoren zu, darunter die Einkaufsmanagerindizes in den USA, in China sowie im



Fondsmanger:
Dr. Jan Ehrhardt

[Factsheet](#)

[Fondsprofil](#)

Euroraum. In diesem Marktumfeld korrigierte der DWS Concept DJE Globale Aktien um -1,08%. Sein Vergleichsindex MSCI World ging auf Euro-Basis um -0,41% zurück. Im Mai entwickelten sich gut zwei Drittel der Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichneten die Sektoren Kreditinstitute, Erdöl & Gas und Finanzdienstleister, gefolgt von den Sparten zyklische Konsumgüter und Grundstoffe. Auf der anderen Seite mussten v.a. die Sektoren Einzelhandel, Reisen & Freizeit, Technologie und Medien Kursverluste hinnehmen. Der Fonds konnte im Mai vor allem von den Performancebeiträgen aus den Sektoren Finanzdienstleister und Industrie profitieren. Besonders erfreulich entwickelten sich auf Einzeltitelebene das Bonner Logistikunternehmen Deutsche Post, die US-amerikanische Investmentgesellschaft BlackRock und das Mainzer Biotechunternehmen BioNTech. Auf der anderen Seite kamen negative Impulse v.a. aus den Sektoren Informationstechnologie und zyklische Konsumgüter. Auf Einzeltitelebene enttäuschten v.a. der US-Onlineversandhändler Amazon, der Hongkonger Laminathersteller Kingboard Laminates und die chinesische IT-Firmengruppe Alibaba.

DWS Concept DJE Responsible Invest LD

Im Mai zeigten sich die Notenbanken in den USA und im Euroraum trotz der weltweit anziehenden Konsumenten- und Produzentenpreise entspannt und behielten ihre expansive Geldpolitik bei. Damit gaben sie der finanziellen Stabilität Vorrang vor der Eindämmung der Inflation. Außer-



dem stützte eine sehr starke Bilanzsaison die Aktienmärkte. Die Investoren rechnen mit der ersten Leitzinserhöhung der US-Notenbank im Dezember 2022. Außerdem legte die Mehrzahl der Konjunkturindikatoren zu, darunter die Einkaufsmanagerindizes in den USA, in China sowie im

Fondsmanager:

Dr. Jens Ehrhardt (l.),
Richard Schmidt (r.)

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Euroraum. An den Rentenmärkten machte sich die steigende Inflation bislang nur wenig bemerkbar. Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe stieg leicht von -0,20% auf -0,18% und blieb damit weiter negativ. Die Rendite ihrer US-amerikanischen Pendanten sank dagegen von 1,63% auf 1,59% leicht. Gold war dagegen als Stabilitätsanker in Zeiten steigender Inflation gefragt. Der Goldpreis stieg deutlich von 1.770 auf 1.906 USD/Feinunze. In diesem Marktumfeld korrigierte der Wert des DWS Concept DJE Responsible Invest um -0,54%. Im Mai trugen auf Aktienebene u.a. die Pariser Geschäftsbank Société Générale, das Bonner Logistikunternehmen Deutsche Post und das US-Bergbauunternehmen Newmont Mining positiv zur Fondsperformance bei. Auf der anderen Seite beeinträchtigten v.a. das Göppinger Softwareunternehmen TeamViewer (Konnektivitätsplattform; Fernzugriffs-, Support-, Kontroll- und Kollaborationsfunktionen), der chinesische Musik Streaming-Dienstleister Tencent Music und der Luxemburger Online-Versandhändler Global Fashion Group die Wertentwicklung des Fonds. Per Monatsende waren Werte, die auf US- und Hongkong-Dollar lauten teilweise währungsgesichert.

FMM-Fonds

Im Mai zeigten sich die Notenbanken in den USA und im Euroraum trotz der weltweit anziehenden Konsumenten- und Produzentenpreise entspannt und behielten ihre expansive Geldpolitik bei. Damit gaben sie der finanziellen Stabilität Vorrang vor der Eindämmung der Inflation. Außer-

dem stützte eine sehr starke Bilanzsaison die Aktienmärkte. Die Investoren rechnen mit der ersten Leitzinserhöhung der US-Notenbank im Dezember 2022. Außerdem legte die Mehrzahl der Konjunkturindikatoren zu, darunter die Einkaufsmanagerindizes in den USA, in China sowie im



Fondsmanager:
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Euroraum. An den Rentenmärkten machte sich die steigende Inflation bislang nur wenig bemerkbar. Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe stieg leicht von -0,20% auf -0,18% und blieb damit weiter negativ. Die Rendite ihrer US-amerikanischen Pendanten sank dagegen von 1,63% auf 1,59% leicht. Gold war dagegen als Stabilitätsanker in Zeiten steigender Inflation gefragt. Der Goldpreis stieg deutlich von 1.770 auf 1.906 USD/Feinunze. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des FMM-Fonds um 1,04%. Sein Vergleichsindex MSCI World korrigierte um -0,41%. Im Mai entwickelten sich gut zwei Drittel der Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichneten die Sektoren Kreditinstitute, Erdöl & Gas und Finanzdienstleister, gefolgt von den Sparten zyklische Konsumgüter und Grundstoffe. Auf der anderen Seite mussten v.a. die Sektoren Einzelhandel, Reisen & Freizeit, Technologie und Medien Kursverluste hinnehmen. Der Fonds konnte im Berichtsmonat v.a. von seinem Engagement in den Sektoren Grundstoffe und Industrie profitieren. Besonders erfreuliche Ergebnisse erzielten Einzelwerte wie das kanadische Bergbauunternehmen Nutrien, das Bonner Logistikunternehmen Deutsche Post und der Essener Energieversorger E.ON. Auf der anderen Seite beeinträchtigten v.a. die Positionen in den Sektoren Telekommunikation und Informationstechnologie die Wertentwicklung des Fonds. Unter den Einzelwerten enttäuschten v.a. das britische Telekommunikationsunternehmen Vodafone, der US-amerikanische Infrastrukturdienstleister Quanta Services (Netzwerkinfrastruktur für Energieversorgung und Glasfaserkommunikation) und die US-Holding Alphabet (dem Mutterkonzern von Google). Im Monatsverlauf baute das Fondsmanagement verschiedene Sektoren darunter Gesundheitswesen, Grundstoffe und Industrie aus. Im Gegenzug reduzierte es sein Engagement v.a. in den Sektoren Technologie und Finanzdienstleister. Auf Länderebene reduzierte es v.a. den Anteil US-amerikanischer, britischer und deutscher Werte. Dagegen wurden u.a. Schweizer und Luxemburger Positionen aufgestockt. Die Aktienquote des Fonds blieb mit 88,03% (88,04% im Vormonat) ebenso wie die Anleihenquote von 0,09% (0,09% im Vormonat) nahezu stabil. Die Fondsquote erhöhte sich auf 4,08% nach 2,43%. Die Liquidität ging von 9,11% auf 7,43% zurück.

Tri Style Fund (VT)

Im Mai zeigten sich die Notenbanken in den USA und im Euroraum trotz der weltweit anziehenden Konsumenten- und Produzentenpreise entspannt und behielten ihre expansive Geldpolitik bei. Damit gaben sie der finanziellen Stabilität Vorrang vor der Eindämmung der Inflation. Außer-



dem stützte eine sehr starke Bilanzsaison die Aktienmärkte. Die Investoren rechnen mit der ersten Leitzinserhöhung der US-Notenbank im Dezember 2022. Außerdem legte die Mehrzahl der Konjunkturindikatoren zu, darunter die Einkaufsmanagerindizes in den USA, in China sowie im

Fondsmanger:
Richard Schmidt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Euroraum. An den Rentenmärkten machte sich die steigende Inflation bislang nur wenig bemerkbar. Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe stieg leicht von -0,20% auf -0,19% und blieb damit weiter negativ. Die Rendite ihrer US-amerikanischen Pendanten sank dagegen von 1,63% auf 1,59% leicht. Gold war dagegen als Stabilitätsanker in Zeiten steigender Inflation gefragt. Der Goldpreis stieg deutlich von 1.770 auf 1.906 USD/Feinunze. In diesem Marktumfeld korrigierte der Tri Style Fund um -0,16% leicht. Im Mai entwickelten sich gut zwei Drittel der Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichneten die Sektoren Kreditinstitute, Erdöl & Gas und Finanzdienstleister, gefolgt von den Sparten zyklische Konsumgüter und Grundstoffe. Auf der anderen Seite mussten v.a. die Sektoren Einzelhandel, Reisen & Freizeit, Technologie und Medien Kursverluste hinnehmen. Der Fonds profitierte im Berichtsmonat auf Einzeltitelebene u.a. von den guten Ergebnissen des US-Bergbauunternehmens Newmont Mining, des Bonner Logistikunternehmens Deutsche Post und der Pariser Geschäftsbank Société Générale. Auf der anderen Seite kamen negative Impulse auf Einzeltitelebene u.a. von dem US-Zahlungsdienstleister Global Payments und dem Göppinger Softwareunternehmen TeamViewer (Konnektivitätsplattform; Fernzugriffs-, Support-, Kontroll- und Kollaborationsfunktionen). Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement v.a. die Gewichtung des Gesundheitssektors. Auf der anderen Seite reduzierte es v.a. die Sektoren Technologie und Finanzdienstleister. Die Aktienquote des Fonds lag bei 63,64% (64,40% im Vormonat). Die Anleihenquote von 21,46% (21,36% im Vormonat) blieb ebenso wie die Fondsquote von 11,75% (11,72% im Vormonat) nahezu stabil. Per Monatsende waren Wertpapiere, die auf australische Dollar und US-Dollar, auf Schweizer Franken und auf britische Pfund lauten, teilweise währungsgesichert.

UBAM – Dr. Ehrhardt German Equity (AC)

Der deutsche Aktienindex DAX entwickelte sich im Mai mit einem Plus von 1,88% erfreulich. Das lag zum einen an den besser als erwartet ausgefallenen Gewinnen, die die Unternehmen für das erste Quartal 2021 berichteten. Zum anderen beruhigten die Statements der Notenbanken des



Euroraums und der USA die Investoren, da die expansive Geldpolitik mit Verweis auf die finanzielle Stabilität fortgeführt werden solle. Schließlich legte auch die Mehrzahl der Konjunkturindikatoren zu, darunter die Einkaufsmanagerindizes für Industrie und Dienstleistungen, die den

Fondsmanager:
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

elften Monat in Folge gestiegenen Exporte sowie der ifo-Geschäftsklimaindex. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des UBAM Dr. Ehrhardt German Equity um 1,49%. Die stärksten Fondspersformancebeiträge kamen auf Aktienebene u.a. von dem Bonner Logistikunternehmen Deutsche Post, dem baden-württembergischen Baustoff- und Bauchemieunternehmen Sto und dem Bauunternehmen Strabag mit Sitz in Wien. Auf der anderen Seite beeinträchtigten auf Einzeltitelebene vor allem das Tübinger Biopharmazieunternehmen Curevac, die Frankfurter Deutsche Börse und das Erlanger Medizintechnikunternehmen Siemens Healthineers die Fondspreisentwicklung. Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement die Gewichtung verschiedener Sektoren, darunter Automobile, Finanzdienstleister, Industrie und Haushaltswaren. Auf der anderen Seite erhöhte es sein Engagement u.a. Grundstoffe, Reisen & Freizeit, Telekommunikation, Gesundheitswesen und Einzelhandel. Durch die Anpassungen ging die Aktienquote des Fonds zum Monatsende auf 94,26% (96,90% im Vormonat) zurück. Das Portfolio enthielt zum Monatsende wie schon im Vormonat keine Anleihen.

Rechtlicher Hinweis

Alle veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Langfristige Erfahrungen und Auszeichnungen garantieren keinen Anlageerfolg. Wertpapiere unterliegen marktbedingten Kursschwankungen, die möglicherweise nicht durch das aktive Management des Vermögensverwalters oder des Anlageberaters ausgeglichen werden können. Diese Information kann ein Beratungsgespräch nicht ersetzen. Alle Angaben sind mit Sorgfalt und nach bestem Wissen entsprechend dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung gemacht worden. Trotz aller Sorgfalt können sich die Daten inzwischen verändert haben. Weitere Informationen zu Chancen und Risiken finden Sie auf der Webseite www.dje.de.

Berechnungen der Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Individuelle Kosten wie beispielsweise Gebühren, Provisionen und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und würden sich bei der Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Anfallende Ausgabeaufschläge reduzieren das eingesetzte Kapital sowie die dargestellte Wertentwicklung. Angaben zu der Entwicklung in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Wertentwicklungen.

Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen des Anlegers abhängig und kann Änderungen unterworfen sein. Nähere steuerliche Informationen enthält der Verkaufsprospekt. Bei der Vermittlung von Fondsanteilen können die Dr. Jens Ehrhardt Gruppe sowie deren Vertriebspartner Rückvergütungen aus Kosten erhalten, die von den Kapitalverwaltungsgesellschaften / Kapitalanlagegesellschaften gemäß den jeweiligen Verkaufsprospekten den Fonds belastet werden.

Die ausgegebenen Anteile dieses Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist. So dürfen die Anteile dieses Fonds weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von in den USA steuerpflichtigen Personen oder in den USA ansässigen US-Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden.

Aleinige Grundlage für den Kauf von Wertpapieren sind nur die aktuellen Verkaufsunterlagen (Wesentliche Anlegerinformationen (KID), Verkaufsprospekt, Jahresbericht und – falls dieser älter als acht Monate ist – der Halbjahresbericht) zu den jeweiligen Investmentfonds.

Für die Fonds des DJE-Umbrella sowie die Fonds DJE Gold & Stabilitätsfonds, DJE Invest – DJE Stiftungsfonds Renten, DJE Lux – DJE Multi Flex, DJE Real Estate und LuxTopic – Bank Schilling gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos bei der DJE Investment S.A. oder unter www.dje.de erhältlich. Verwaltungsgesellschaft der Fonds ist die DJE Investment S.A. Vertriebsstelle ist die DJE Kapital AG.

Für die Fonds DWS Concept DJE Alpha Renten Global, DWS Concept DJE Globale Aktien und DWS Concept DJE Responsible Invest gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind

in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, und unter www.dws.de sowie bei der DJE Kapital AG und unter www.dje.de. Verwaltungsgesellschaft der Fonds ist die DWS Investment S.A., Vertriebsstellen sind die DWS Investment GmbH und die DJE Kapital AG.

Für den FMM-Fonds gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der ODDO BHF Asset Management GmbH, Herzogstraße 15, 40217 Düsseldorf, und unter www.oddo-bhf.de sowie bei der DJE Kapital AG und unter www.dje.de. Verwaltungsgesellschaft des Fonds ist die ODDO BHF Asset Management GmbH, Vertriebsstellen sind die ODDO BHF Asset Management GmbH und die DJE Kapital AG.

Für den Tri Style Fund gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Landstraßer Hauptstraße 1, 1030 Wien, Österreich, und unter www.masterinvest.at sowie bei der DJE Kapital AG und unter www.dje.de. Verwaltungsgesellschaft des Fonds ist die MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Vertriebsstellen sind die MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH und die DJE Kapital AG.

Für den UBAM – Dr. Ehrhardt German Equity gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der Union Bancaire Privée S.A., Rue du Rhone 96-98, CH-1211 Genf 1, Schweiz, und unter www.ubpbank.com sowie bei der DJE Kapital AG und unter www.dje.de. Verwaltungsgesellschaft der Fonds ist die Union Bancaire Privée, Vertriebsstellen sind die Union Bancaire Privée und die DJE Kapital AG.

DJE KAPITAL AG

Die DJE Kapital AG stützt sich auf über 45 Jahre Erfahrung in der Vermögensverwaltung und ist heute einer der größten bankenunabhängigen Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum. Die Anlagestrategie, sowohl im Aktien- als auch im Rentenbereich, beruht auf der eigens entwickelten FMM-Methode, der eine systematische Analyse fundamentaler, monetärer und markttechnischer Indikatoren zugrunde liegt. DJE folgt bei der Wertpapierausswahl Nachhaltigkeitskriterien und gehört zu den Unterzeichnern der „Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren“ der Vereinten Nationen.

Kontakt

DJE Kapital AG

Pullacher Straße 24

82049 Pullach

Tel. +49 (0)89 790453-667

E-Mail: info@dje.de

<http://www.dje.de>